



# GEMEINSAM GEHT'S.

*KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026  
FÜR BAD HOMBURG.*

*BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BAD HOMBURG*



# **GEMEINSAM GEHT'S**

**KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026  
FÜR BAD HOMBURG.**

***BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BAD HOMBURG***

# INHALT

Vorwort.....	4
1. Umwelt.....	6
2. Mobilität .....	8
3. Soziales.....	11
4. Frauen .....	14
5. Kultur .....	17
6. Sport.....	19
7. Städtebau, Stadtentwicklung, bezahlbarer Wohnraum.....	20
8. Demokratie und Bürgerbeteiligung.....	22
9. Digital gestalten- für eine smarte und gerechte Stadt.....	24
10. Wirtschaftliche Resilienz als Chance für die Zukunft .....	26
11. Verlässliche Haushaltspolitik für nachhaltige Entwicklung.....	28
Unsere Kandidat*innen für Bad Homburg.....	30

# VORWORT

## Liebe Wählerinnen und Wähler!

Wir sind's, die GRÜNEN Bad Homburg – und vor Ihnen liegt unser Programm zur Kommunalwahl am 15. März 2026.

### *Ein BAD HOMBURG mit Zukunft – das ist unser Ziel*

Bad Homburg steht im Jahr 2026 an einem Wendepunkt. Unsere Stadt ist reich an Chancen: an Bildung, wirtschaftlicher Stärke, kultureller Vielfalt und einer Landschaft, die einzigartig ist. Doch damit diese Chancen zu guter Realität werden, braucht es den Mut, Verantwortung zu übernehmen, die Zukunft nicht zu verwalten, sondern zu gestalten.

In der Wahlperiode 2021–2026 waren wir Grüne Bad Homburg die zweitstärkste politische Kraft in unserer Stadt. Aus der Opposition heraus haben wir über fünf Jahre hinweg wichtige Impulse gesetzt, klare Akzente in der Klimapolitik, für nachhaltige Mobilität, sozialen Zusammenhalt, Transparenz und eine moderne Stadtentwicklung. Vieles von dem, was Bad Homburg heute ausmacht, wurde auch durch unsere Initiative mitgeprägt – aber wir wissen: Opposition kann nur begrenzt gestalten.

Mit Blick auf den 15. März 2026 treten die Grünen Bad Homburg daher mit dem Ziel an, Verantwortung in der Regierung zu übernehmen und die Entwicklung der Stadt aktiv mitzugestalten. Wir wollen Bad Homburg so entwickeln, dass Mensch, Umwelt und Wirtschaft nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern miteinander wachsen können. Eine Stadt, die Klimaschutz als Standortvorteil begreift, soziale Gerechtigkeit als Grundlage für Teilhabe, und Innovation als Motor für Wohlstand.

Unser Programm ist eine Einladung: an alle, die unsere Stadt lieben, die sich Veränderung wünschen, aber auch Stabilität; die neugierig sind auf Zukunft, aber nicht bereit, die Lebensqualität von heute aufzugeben. Es ist ein Angebot an jene, die Verantwortung ernst nehmen und wissen, dass mutige Politik nicht spaltet, sondern verbindet.

Wir Grünen Bad Homburg stehen für eine Politik, die zukunftsfest, lebensnah und gerecht ist. Für ein Bad Homburg, das klimaneutral werden kann – und dabei lebenswert bleibt. Für eine Stadt, die investiert statt wartet, die schützt statt verdrängt, die handelt statt zögert.

Am 15. März entscheiden die Bürger\*innen darüber, in welche Richtung sich Bad Homburg entwickeln wird. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Für die Menschen. Für die Stadt. Gemeinsam gehts.

**Am 15. März DIE GRÜNEN wählen!**



**Laura Burkart-Gorißen**  
Spitzenkandidatin



**Alexander Unrath**  
Spitzenkandidat



# 1. UMWELT

Bad Homburg ist geprägt von einer einzigartigen Landschaft – vom Kurpark über das Kirdorfer Feld bis zu den Äckern in Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach. Diese Naturflächen sind nicht nur Erholungsräume, sondern auch Grundlage für Artenvielfalt, Landwirtschaft und ein gesundes Stadtklima.

Die fortschreitende Klimakrise stellt diese Schätze zunehmend infrage: Hitze, Trockenheit und Extremwetter treffen uns alle – Bürger\*innen, Unternehmen und Vereine. Wir wollen Bad Homburg klimafest machen. Dazu gehören eine kluge, proaktive Stadtplanung mit mehr Grün- und Schattenflächen, der sparsame Umgang mit Wasser, die Förderung erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Mobilität.

## *Unser Ziel*

Eine lebenswerte Stadt, die Ökologie, soziale Verantwortung sowie wirtschaftliche Stärke verbindet. Jede politische Entscheidung muss auch ihre Umweltwirkung berücksichtigen, priorisieren und zeitnah umsetzen. Nur so sichern wir die Lebensqualität und die Attraktivität unserer Stadt – heute, morgen und für kommende Generationen.

## *Leitlinien unserer Politik*

- Maßnahmen zur Klimaanpassung ergreifen, Schwammstadt umsetzen: Mehr Grün- und Wasserflächen schaffen, Dächer/Fassaden begrünen, Flächen entsiegeln. Bäume pflanzen und schützen.
- Saubere Luft: Belastungen reduzieren, Lichtemissionen senken.
- Wasser schützen: Grundwasser sichern, Regen- und Brauchwassernutzung fördern, Zisternen ausbauen, Notfallplan entwickeln.
- Wald erhalten: ökologisch bewirtschaften, klimaresistent aufforsten.
- Landwirtschaft stärken: regional, nachhaltig, bio – im Dialog mit Betrieben.
- Böden schützen: keinen Chemieeinsatz, Streuobstwiesen pflegen, Müll vermeiden.
- Energie umstellen: 100 % erneuerbar, städtische Gebäude sanieren, Verkehr emissionsfrei gestalten, personellen Ausbau der Energieberatung, mehr Finanzmittel für Energiesparmaßnahmen zur Verfügung stellen.
- Nachhaltig bauen: Holz und ökologische Materialien bevorzugen.
- Fördern & bilden: Bürger\*innen bei Begrünungs-, Wasser- und Energieprojekten unterstützen.

- Natur erlebbar machen: Umweltbildung (unter anderem durch Aufklärungstafeln an exponierten Stellen), Kinderprojekte.
- Tierschutz stärken, z. B. durch Abschaffung der Hundesteuer für Hunde aus Tierheimen oder privaten, mit Tierheimen zusammenarbeitenden Pflegestellen.

## 2. MOBILITÄT

Eine moderne Stadt braucht eine moderne Mobilität. Wir GRÜNE setzen uns für ein Verkehrssystem ein, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, das Klima schützt und die Lebensqualität in Bad Homburg verbessert. Dafür wollen wir den Wandel hin zu einer nachhaltigen, sicheren und gerechten Mobilität konsequent vorantreiben.

Unsere Vision ist eine Stadt, in der das Fahrrad, der öffentliche Nahverkehr und der Fußverkehr echte Alternativen zum Auto sind – komfortabel, zuverlässig und sicher. Dafür braucht es nicht nur neue Wege, sondern auch neue Denkweisen. Wir wollen den öffentlichen Raum gerechter verteilen, emissionsfreie Mobilität fördern und die Infrastruktur an die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden anpassen.

Konkret bedeutet das: Wir setzen uns für durchgängige Radverbindungen ein, für eine bessere Verknüpfung von Bahn, Bus und Fahrrad sowie für eine Stadtplanung, die kurze Wege ermöglicht. Projekte wie die Verbesserung zentraler Verkehrsachsen, der Ausbau des Schienenverkehrs oder die Modernisierung des Busnetzes sind dabei wichtige Bausteine. Auch der Zugang zu Mobilitätsangeboten muss einfacher werden – mit barrierefreien Haltestellen, digitalen Informationen in Echtzeit und einem kundenfreundlichen Service.

Mobilität ist für uns mehr als Fortbewegung – sie ist Teil einer lebenswerten Stadt. Deshalb wollen wir sichere Schulwege, mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und eine Verkehrsführung, die Rücksicht und Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt. So schaffen wir ein Bad Homburg, das sich bewegt – in die richtige Richtung.

### *Zügige Realisierung des Radverkehrskonzepts*

Das 2018 beschlossene Radverkehrskonzept muss jetzt endlich konsequent umgesetzt werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Bad Homburg für Radfahrende deutlich attraktiver und sicherer wird. Dazu gehört insbesondere die schnelle Verbesserung der Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt. Auch der geplante Verkehrsversuch an der Urseler Straße, dem Hessenring und dem Hindenburgring, bei dem eine Fahrspur für den Radverkehr reserviert wird, ist ein wichtiger Schritt.

Der Radschnellweg Frankfurt–Bad Homburg–Friedrichsdorf soll zügig geplant und realisiert werden, um das Fahrrad auch für Pendelnde zur echten Alternative zu machen. Ergänzend fordern wir sichere Abstellanlagen, Lademöglichkeiten für E-Bikes, Servicestationen sowie kleinere Maßnahmen wie grüne Abbiegepeile für Radfahrende und farblich markierte Radwege.

### *Mobilitätskonzept umsetzen*

Das von der Stadt bereits beschlossene Mobilitätskonzept 2035 bietet eine fundierte Grundlage für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung. Wir GRÜNE fordern, dass die da-



rin enthaltenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Dazu zählen unter anderem die Umgestaltung der Dorotheenstraße und der Löwengasse zugunsten des Fuß- und Radverkehrs sowie die Verbesserung des Verkehrsflusses auf dem Umgehungsring durch optimierte Knotenpunkte und moderne Ampelsteuerung.

### ***Verbesserungen im Schienenverkehr***

Die Verlängerung der U2 von Gonzenheim bis zum Bahnhof Bad Homburg ist ein zentrales Infrastrukturprojekt, das trotz gestiegener Kosten realisiert werden muss. Während der Bauzeit ist für jede in Ober-Eschbach endende U-Bahn eine direkte Busverbindung über Gonzenheim zum Bahnhof sicherzustellen.

Weitere wichtige Vorhaben sind die Anbindung an die Regionaltangente West mit direkter Zugverbindung zum Flughafen Frankfurt sowie die Verlängerung der Regionalbahnen aus Friedberg über Friedrichsdorf hinaus bis Bad Homburg, sobald die Verlängerung der S-Bahn von Friedrichsdorf bis Usingen umgesetzt ist. Wir setzen uns für eine zügige Umsetzung dieser Projekte ein, um den Schienenverkehr als umweltfreundliche Alternative zu stärken.

### ***Verkauf von DB-Fahrkarten im Bahnhof***

Wir GRÜNE fordern die Wiedereinführung des persönlichen Fahrkartenverkaufs im Bahnhof. Gerade mit Blick auf die wachsende Bedeutung des Bahnhofs als Verkehrsdrehscheibe ist ein barrierefreier Zugang zu Beratung und Ticketkauf notwendig – insbesondere für Menschen ohne digitale Endgeräte. Die Stadt soll die entstehenden Kosten übernehmen, um den Service für alle Fahrgäste zu verbessern. Außerdem wird das Mobilitätszentrum der Stadt im Bahnhof durch diese zusätzliche Verkaufsmöglichkeit aufgewertet.

### ***Busverkehr optimieren***

Ein leistungsfähiger Busverkehr braucht klare Strukturen und verlässliche Takte. Wir fordern die Erstellung eines Nahverkehrsplans, der Taktverdichtungen, neue Querverbindungen und die künftige Netzstruktur nach Inbetriebnahme der U2-Verlängerung berücksichtigt. Das Angebot ist grundsätzlich an einem 15-/30-/60-Minuten-Takt auszurichten. An zentralen Haltestellen wie Kurhaus, Bahnhof und Rathaus sollen wieder Echtzeit-Anzeigen installiert werden. Alle Haltestellen sind barrierefrei auszubauen, gut zu beleuchten und kundenfreundlich zu gestalten. Zudem setzen wir uns für eine vollständige Umstellung der Busflotte auf Elektrobetrieb ein.

### ***Fußverkehrskonzept erstellen***

Wir GRÜNE fordern ein umfassendes Fußverkehrskonzept. Es soll sichere Schulwege, neue und breitere Gehwege an Hauptstraßen sowie sichere Querungsmöglichkeiten beinhalten. Ein Leitsystem soll den Weg zu Sehenswürdigkeiten, kulturellen und

öffentlichen Einrichtungen erleichtern. Verlängerte Grünphasen an Ampeln sollen das Überqueren von Straßen sicherer und stressfreier machen.

### **Autoverkehr**

Wir wollen die neuen rechtlichen Möglichkeiten nutzen, um Tempo 30 auf Haupt- und Nebenstraßen auszuweiten. Das erhöht die Sicherheit, senkt Emissionen und schafft Raum für andere Verkehrsformen und damit Anreize, zu Fuß zu gehen, mit dem Rad zu fahren oder den öffentlichen Personennahverkehr zu nutzen. Wo möglich, sollen Kreisverkehre Vorrang vor Ampeln erhalten.

Die E-Mobilität wollen wir durch den Ausbau von Ladesäulen in der Innenstadt, auf Parkplätzen und in Parkhäusern fördern – mit einfachen, kundenfreundlichen Bezahlungsmöglichkeiten per EC- oder Kreditkarte.

### 3. SOZIALES

Wir GRÜNEN setzen uns für eine sozial orientierte Kommunalpolitik ein. Ziel ist eine Stadt, in der die Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigt werden. Familien mit Kindern, ältere Menschen, Jugendliche, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung, Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund – sie alle sind Teil unserer Stadtgesellschaft. Ihre Interessen und Lebenslagen ernst zu nehmen, ist für uns eine zentrale kommunalpolitische Aufgabe.

Ein wichtiger Baustein dabei ist für uns das bürgerschaftliche Engagement. Ehrenamtlich Engagierte bringen wertvolles Wissen und viel Herzblut in unsere Stadt ein. Diese Beteiligung wollen wir stärken und gezielt fördern – denn sie ist unverzichtbar für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung.

Der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau freiwilliger sozialer Leistungen ist für uns kein Luxus, sondern Grundlage sozialer Gerechtigkeit. Gerade in einer vielfältigen Stadt wie Bad Homburg braucht es Strukturen, die Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen – ob durch soziale Beratung, Begegnungsangebote oder Teilhabemöglichkeiten.

Wir GRÜNEN stehen für eine Politik, die Integration, Teilhabe und soziale Verantwortung fördert und damit eine Stadt schafft, in der niemand vergessen wird.

#### *Folgende Punkte sind uns dabei besonders wichtig*

- Jugendliche brauchen eigene Freiräume wie Jugendtreffs, Skateparks und offene Orte zur Selbstgestaltung. Jugendkulturprojekte, Festivals und kreative Initiativen müssen gezielt gefördert werden. Der Jugendbeirat muss weiterhin unterstützt und gestärkt werden. Zudem sollen junge Menschen aktiv in lokale Klima- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingebunden werden, um ihre Zukunft mitgestalten und Verantwortung übernehmen zu können.
- Jugendliche sind heutzutage einer Vielzahl von Einflüssen, insbesondere durch Social Media, ausgesetzt. Manche Situationen erfordern ein Angebot an niedrigschwelligen Beratungsangeboten – sei es im Bereich Cybermobbing, Aufklärung über extremistische Strömungen, Schulden, Drogen oder die sexuelle Identität. Für all diese Themen sollte den Jugendlichen eine Anlaufstelle bereitgestellt werden.
- Für eine wirkliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzen wir uns für einen Ausbau der Betreuungsplätze für alle Altersklassen in Bad Homburg ein. Die Betreuungsgarantie in den Grundschulen muss ab 2026 mit qualitativ guten Angeboten sichergestellt werden. Konzepte zur interkulturellen Erziehung in den Kitas sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Die Sprachförderung von Kindergarten-

kindern mit Migrationshintergrund muss dringend verbessert werden. Im Sinne der Inklusion soll jedes Kind wohnortnah in einer Kita betreut werden können.

- Wir GRÜNE wollen Menschen unterstützen, die auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen sind. Der „Bad Homburg Pass“ darf deshalb nicht Sparmaßnahmen zum Opfer fallen, sondern muss sein Angebot bedarfsgerecht ausbauen; dazu gehören u. a. kostenlose Schwimmkurse für Kinder. Gleichzeitig müssen Maßnahmen wie Schuldnerberatungen gestärkt werden.
- Wir fordern die Unterstützung von Stadtteil- und Familienzentren in allen Stadtteilen. Sie sollen als zentrale Anlaufstellen für Begegnung, Beratung und Unterstützung dienen. Sie sollen wohnortnah, niedrigschwellig und kultursensibel arbeiten sowie soziale Teilhabe, Bildung und generationsübergreifenden Austausch fördern. Die Stadt Bad Homburg muss dafür ausreichend finanzielle Mittel und Personal bereitstellen, um nachhaltige Strukturen für alle Bad Homburger\*innen zu schaffen.
- Wir fordern die gezielte Förderung von Mehr-Generationen-Wohnprojekten durch mögliche finanzielle Anreize und die Erstellung eines passenden Konzepts über die städtische Wohnungsbaugesellschaft. Diese Wohnform stärkt den sozialen Zusammenhalt, bekämpft Vereinsamung und ermöglicht generationsübergreifende Unterstützung im Alltag. Bad Homburg sollte solche Projekte nachhaltig in seine Stadtplanung integrieren.
- Wir fordern barrierefreie öffentliche Räume, mehr Inklusion durch kommunale Behindertenräte und bessere Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Behinderung. Für ältere Menschen setzen wir uns ein für wohnortnahe Pflegeangebote, barrierefreies Wohnen, flexible Mobilitätslösungen und die Stärkung von Teilhabe und Ehrenamt. Angebote wie die Beratungsstellen der Stadt müssen gestärkt und ausgebaut werden.
- Das Ehrenamt ist in unserer Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil. Es braucht Menschen, die bereit sind, sich in ihrer Freizeit für andere und unsere Gesellschaft zu engagieren – sei es z. B. bei der Freiwilligen Feuerwehr, als Lesepatin, im (Sport-) Verein oder in der Integration. Insbesondere in Zeiten, in denen die Integration von Migrantinnen an manchen Stellen ins Stocken gerät, sollte an diesem Engagement weiter festgehalten und z. B. der Arbeitskreis Asyl gestärkt werden.
- Die GRÜNEN in Bad Homburg setzen sich für eine weltoffene, multikulturelle Stadt ein. Integration soll durch die Einstellung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund und die Förderung integrativer Projekte gestärkt werden. Bewerbungen für

Stellen in der Verwaltung sollten anonymisiert eingereicht werden. Geflüchtete sollen sich schneller einleben können, ehrenamtliche Helfer\*innen werden weiterhin unterstützt. Zudem fordern die GRÜNEN ein kommunales Wahlrecht für alle dauerhaft in Bad Homburg lebenden Menschen.

- Geflüchtete sowie Migrant\*innen stehen in der Regel vor großen Herausforderungen bei der Bewältigung des Alltags in Deutschland. Nicht immer ist es dann mit den öffentlich zugänglichen Informationen getan, zumal wenn sprachliche Barrieren hinzukommen. Migrationsfachberatungsstellen begleiten in solchen Fällen mit kostenfreier individueller und gegebenenfalls auch längerfristiger Beratung und Begleitung. Sie vertreten die Interessen der Betroffenen und vernetzen bestehende Beratungsangebote. Wir GRÜNEN wollen uns gemeinsam mit den Trägern für eine weitere Stärkung der wichtigen Migrationsfachberatung vor Ort einsetzen.
- Wir GRÜNE wollen eine Stelle für einen Integrationsmanagerin für Bad Homburg schaffen. Integrationsmanagerinnen können als Brückenbauerinnen fungieren und Zugewanderten gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen, sie dabei unterstützen, sich im Ankunftsland zurechtzufinden und die Vernetzung von Ehrenamtlichen, Behörden, Vereinen und anderen Einrichtungen gewährleisten.
- Behördenbriefe sollten in leicht verständlicher Sprache verfasst werden.
- Viele Menschen im späteren Lebensabschnitt leben allein, finden nach einem auf Familie und Arbeit fixierten Berufsleben keinen Weg zurück in ein ausgefülltes, breiter aufgestelltes Leben mit sozialen Kontakten. Wir wollen für diese Menschen einen Ort des Austausches entwickeln und es einfach möglich machen, vielfältige Möglichkeiten zu kennen und zu nutzen. Ziel ist es, ihnen praktische und direkte Unterstützung zu geben, um sich in viele Lebensbereiche wieder aktiv einzubringen.

## 4. FRAUEN

Seit über 40 Jahren ist es für uns GRÜNE in Bad Homburg selbstverständlich, dass bei der Listenaufstellung zur Kommunalwahl jeder zweite Platz mit einer Frau besetzt wird. Auch 2021 sind 50 % unserer Kandidierenden Frauen. Leider ist eine solche Frauenquote auch heute noch keine Selbstverständlichkeit. Frauen sind nach wie vor in Politik, Stadtverwaltung und Gesellschaft unterrepräsentiert – trotz rechtlicher Gleichstellung. In der Realität zeigt sich, dass Frauen oft weniger verdienen als Männer, seltener in Führungspositionen sind und überdurchschnittlich häufig von Gewalt betroffen sind. Sexismus – ob auf der Straße oder im Internet – ist weiterhin alltäglich. Darüber hinaus ist weltweit sogar zu beobachten, wie rechtspopulistische Strömungen versuchen, das Rad bei der Gleichberechtigung der Geschlechter zurückzudrehen. Gegen diesen Rückschritt müssen wir klare Kante zeigen.

Wir GRÜNE setzen uns deshalb mit Nachdruck für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen ein. Unser Ziel ist es, dass Frauen selbstbestimmt leben können – unabhängig von Rollenklischees oder gesellschaftlichen Erwartungen.

Darüber hinaus ist Gendergerechtigkeit für uns ein zentrales Thema. Wir wollen mehr Bewusstsein dafür schaffen, dass alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Identität oder Lebensentwurf – die gleichen Rechte und Chancen verdienen. Dafür brauchen wir nicht nur gesetzliche Rahmenbedingungen, sondern auch echte gesellschaftliche Veränderung. Wir GRÜNE stehen für eine vielfältige, gerechte und inklusive Gesellschaft.

### *Folgende Punkte sind uns dabei besonders wichtig*

- Im Erfahrungsaustausch mit dem Frauenhaus zeigt sich in den letzten Jahren immer wieder die Problematik, dass Frauen nicht ausziehen können, da sie keine bezahlbare Wohnung finden. Deswegen können Plätze im Frauenhaus nicht zeitnah neu belegt werden. Wir GRÜNE fordern deshalb, mit der neugegründeten städtischen Wohnungsgesellschaft ein Konzept zu entwickeln, um Frauen aus Frauenhäusern vorrangig eine Wohnung zukommen zu lassen, um so die benötigten Plätze an Frauen, die Gewalt erfahren haben, zu vergeben.
- Sogenannte Second-Stage-Wohnungen sind eine weitere Möglichkeit, die Einrichtungen zu entlasten, und bieten stabilisierten Frauen eine neue Perspektive. Wir setzen uns für mehr solcher Übergangsangebote ein und wollen mit Nachbarkommunen kooperieren – denn Hilfe für gewaltbetroffene Frauen darf nicht an Verwaltungsgrenzen scheitern.
- Das Gewalthilfegesetz der Ampelregierung ist ein Meilenstein bei der Bekämpfung von und dem Schutz vor Gewalt gegen Frauen. Ab dem 1. 1. 2032 besteht bundesweit

ein individueller Rechtsanspruch auf kostenfreien Schutz und Beratung für betroffene Frauen. Die damit verbundenen Herausforderungen können nur in gemeinsamer Anstrengung von Bund, Ländern und Kommunen bewältigt werden. Wir GRÜNE stehen ohne Wenn und Aber für eine konsequente Umsetzung des Gewalthilfegesetzes auf kommunaler Ebene.

- Mit den Medizinischen Soforthilfen nach Vergewaltigung steht betroffenen Frauen am Standort der Hochtaunus-Kliniken ein spezialisiertes medizinisches Versorgungsangebot zur Verfügung, das auch eine anonyme Spurensicherung ermöglicht. Auf diese Weise müssen die Frauen nicht sofort entscheiden, ob sie Anzeige gegen den Täter erstatten wollen. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass dieses Angebot dauerhaft so im öffentlichen Bewusstsein gehalten wird, dass möglichst viele Frauen davon profitieren können.
- In Bad Homburg haben sich in den letzten Jahren viele Angebote im Bereich der Frauenförderung entwickelt. Sei es das kommunale Frauennetzwerk, das in Bereichen der Gewaltprävention oder der Integration von Frauen mit ausländischem Hintergrund gute Arbeit leistet, oder das Frauenbildungswerk, welches mit breiten Angeboten die Weiterbildung von Frauen ermöglicht. Diese und weitere Angebote sollten weiterhin gefördert werden und unsere Unterstützung erfahren.
- Wir fordern die Einrichtung einer kommunalen Antidiskriminierungsstelle. Sie soll unabhängig, barrierefrei und vertrauensvoll erreichbar sein, um Betroffene zu beraten, Fälle zu dokumentieren und präventiv aufklären zu können. Vielfalt, Chancengleichheit und ein diskriminierungsfreies Miteinander sind zentrale grüne Werte – Bad Homburg muss hier mit gutem Beispiel vorangehen.
- Ziel unserer Politik ist eine gleichberechtigte Verteilung der Stellen in der Verwaltung und in den städtischen Betrieben, insbesondere auf den Führungsebenen. Wir setzen uns deshalb für eine konsequente Umsetzung des Frauenförderplans ein. Des Weiteren muss es ausreichend Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen geben. Die Option von gesplitteten Führungspositionen muss ebenfalls vorangetrieben werden.
- Der CSD war in den letzten zwei Jahren eine erfolgreiche Veranstaltung und geht auf eine Initiative der GRÜNEN zurück. Insbesondere in Zeiten, in denen unsere offene Gesellschaft von extremistischen Strömungen angegriffen wird, müssen solche Veranstaltungen Bestand haben und darüber hinaus mit Begleitveranstaltungen ausgebaut werden.

- Kommunale Parlamente sollten weiblicher werden: Dazu sollten Politik und Verwaltung gemeinsam Perspektiven entwickeln, wie die ehrenamtliche parlamentarische Arbeit familienfreundlicher gestaltet werden kann. Ebenso fordern wir ein Mentoring-Programm, um Frauen auf ihrem Weg in die kommunalen Parlamente zu begleiten.



## 5. KULTUR

Bad Homburg verfügt bereits über ein vielfältiges Kulturangebot – von Museen, dem neuen Kino, Musik- und Kunstangeboten, Kulturvereinen bis hin zu Festivals und dem beliebten Bad Homburger Sommer. Dieses Kulturangebot wollen wir erhalten und weiter ausbauen. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene scheinen sich jedoch aktuell nicht so sehr im kulturellen Angebot Bad Homburgs wiederzufinden. Für diese Zielgruppe möchten wir weitere Angebote schaffen und dabei auf die finanzielle Erschwinglichkeit achten, damit eine Teilhabe für alle möglich ist. Durch neue, kreative Ideen wollen wir unsere Stadt noch lebenswerter machen.

### *Unsere grünen Ideen für die Bad Homburger Kulturlandschaft*

- Der Bad Homburger Sommer sollte weiter vielfältige kostenfreie Angebote bieten. Wir GRÜNE setzen uns vor allem für eine Erweiterung des Angebots für die jüngere Zielgruppe ein, z. B. mehr Konzerte mit jüngeren oder alternativeren Bands, mehr Filme für das Open-Air-Kino, die auch Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, sowie Improvisationstheater.
- Um das Kulturangebot der Stadt für alle Altersgruppen attraktiver zu gestalten, möchten wir das Programm im Speicher am Bahnhof wesentlich breiter gefächert aufstellen. Auch das Theater im Kurhaus sollte vielfältiger aufgestellt werden und modernere Stücke sowie auch Kabarett und mehr Konzerte anbieten.
- Unsere Stadtbibliothek bietet ein attraktives literarisches und mediales Angebot und ist mit ihrem Café ein beliebter Treffpunkt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Jahresgebühr für die Bibliothek abgeschafft wird. Zudem treten wir für eine bürger\*innenfreundliche Umsetzung des Konzepts „Open Library“ ein und wollen weitere Mittel zur Beschaffung neuer Bücher und Medien bereitstellen.
- Das E-Werk als Treffpunkt für Jugendliche und Ort der kulturellen Bildung für unsere jungen Bürger\*innen ist zentral. Dieses Angebot wollen wir erhalten und erweitern. Gleiches gilt für die Volkshochschule mit ihrem musikalischen und künstlerischen Bildungsangebot.
- Die Nacht der Museen in Bad Homburg sowie auch die Musiknacht und das Literaturfestival werden von den Bad Homburgerinnen gerne und gut angenommen. Wir wollen die Bürgerinnen sowie auch den Jugendbeirat bei der Weiterentwicklung dieser Angebote beteiligen.
- Für finanziell benachteiligte Gruppen schlagen wir die Erweiterung des

Bad-Homburg-Passes in Abstimmung mit dem Verein „Kulturleben“ vor.

- Die Barrierefreiheit in den kulturellen Einrichtungen Bad Homburgs muss gewährleistet sein. Notwendige Anpassungen müssen zügig umgesetzt werden.

## 6. SPORT

Das Engagement für den Sport ist für uns GRÜNE ein wichtiges Anliegen. Der Sport dient zum einen der Gesundheitsförderung aller Einzelpersonen und erfüllt zum anderen wichtige gesellschaftliche und soziale Funktionen. Gerade der Vereinssport bietet wertvolle Möglichkeiten für Begegnungen und ist ein Ort gelebter Demokratie. Der Sport fördert die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, ob jung oder alt. Im Breitensport kann man sich erproben und authentische Erfahrungen sammeln. Insofern liegt dem Sport auch eine wichtige Bildungsfunktion zugrunde, die es aus grüner Sicht zu unterstützen gilt.

***Uns GRÜNEN ist bei der Sportpolitik in Bad Homburg Folgendes besonders wichtig***

- Erhalt und Optimierung der Sportförderung
- Ausbau der Bewegungsförderung in allen Kitas, auch in Kooperation mit Sportvereinen
- Erweiterung der kostenfreien Outdoor-Sport- und Fitnessgeräte, insbesondere in Stadtteilen, in denen ein solches Angebot derzeit noch nicht besteht
- Ausbau von inklusiven Sportangeboten für Menschen mit Behinderung durch gezielte Förderprogramme
- Exklusive Öffnungszeiten für Frauen\* im Hallenbad, möglichst in Kombination mit einem Schwimmkurs
- Verbesserung der Möglichkeiten nicht vereinsgebundener Sportler\*innen und der Ausübung von Trendsportarten
- Unterstützung des Hochtaunuskreises bei der Schaffung von verstärkten Sportangeboten in Grundschulen, z. B. täglicher Sportunterricht oder Erweiterung des Ganztagsangebots insbesondere um Angebote im Bereich des Sports. Dabei sollte die Vermittlung von Freude an Sport und Bewegung im Vordergrund stehen.
- Öffnung städtischer Sporthallen für offenen, betreuten „Sporttreff“, vor allem für Kinder und Jugendliche

## **7. STÄDTEBAU, STADTENTWICKLUNG, BEZAHLBARER WOHNRAUM**

Bad Homburg steht vor großen Herausforderungen – und ebenso großen Chancen. Wir GRÜNE setzen uns für eine zukunftsfähige, soziale und klimafreundliche Kurstadt ein, in der alle Generationen gut leben können. Unser Ziel ist eine Stadt, die bezahlbaren Wohnraum schafft, innovative Unternehmen anzieht und die Lebensqualität in allen Stadtteilen stärkt.

Wir wollen Bad Homburg gemeinsam mit den Bürger\*innen weiterentwickeln – transparent, nachhaltig und gerecht. Mit klaren Konzepten für Stadtentwicklung, Mobilität und Digitalisierung fördern wir Beteiligung und stärken den sozialen Zusammenhalt. Junge Menschen gestalten mit uns die „Smart City HG“, während wir gleichzeitig neue Perspektiven für Senior\*innen schaffen.

Unsere Stadt soll grün bleiben – im Herzen und im Stadtbild. Mit einer konsequenten Naturleitplanung, dem Ausbau zur Schwammstadt und dem Schutz wertvoller Freiflächen sichern wir Lebensräume für Menschen und Natur. Großprojekte wie das neue Kurhaus denken wir ganzheitlich: als Orte der Begegnung, Kultur und Zukunft.

Bad Homburg soll auch morgen noch ein Ort sein, an dem man gerne lebt – lebendig, gerecht, klimafest. Dafür stehen wir GRÜNE.

### ***Bezahlbarer Wohnraum***

Bezahlbarer Wohnraum entsteht durch eine städtische Wohnungsbaugenossenschaft ohne Gewinnorientierung. Mit Vorkaufsrechten, gedeckelten Erbbauzinsen und einer Quote von 30% in Neubaugebieten schaffen wir faire Chancen. Ein Zweckentfremdungsverbot sorgt dafür, dass Wohnraum Wohnraum bleibt.

### ***Lebensqualität und Unternehmen***

Wir stärken Bad Homburgs Lebensqualität durch lebendige Plätze, Kulturangebote und ein attraktives Stadtbild. Der Einzelhandel wird gezielt gefördert, innovative Unternehmen sollen sich ansiedeln. So bleibt unsere Stadt wirtschaftlich stark und sozial lebendig.

### ***Jugend***

Junge Menschen gestalten Bad Homburg mit: in der Stadtentwicklung, bei Mobilität und Digitalisierung. Eine offene Arbeitsgruppe entwickelt die „Smart City HG“ – mit Ideen zu Jugendzentren, sicheren Radwegen und digitalen Beteiligungsformaten.

### ***Bauleitplanung***

Stadtentwicklung braucht Transparenz und Beteiligung. Wir setzen auf klare Verfahren, nachvollziehbare Planungen und solide Budgets. Brachliegende Gewerbeflächen sollen

durch gezielte Förderung wiederbelebt und sinnvoll genutzt werden.

### ***Stadtteilzentren***

Wir machen Stadtteilzentren lebendig – mit Nahversorgung, Mobilitätsangeboten und Treffpunkten. Einzelhandel wird gezielt gefördert und Mobilitätsstützpunkte mit Ladeinfrastruktur geschaffen. Stiftungen für Heimatstuben stärken die Ortskerne, fördern Eigeninitiative und schaffen Raum für gemeinschaftliche Zukunftsideen. So verbinden wir Alltag, Klimaschutz und Lebensqualität vor Ort.

### ***Infrastruktur***

Wir treiben den Ausbau von Glasfaser, Stromnetzen und Ladeinfrastruktur für E-Mobilität und Photovoltaik voran – effizient, gebündelt und zukunftsorientiert. So schaffen wir die Grundlage für eine moderne, vernetzte Stadt.

### ***Großprojekte***

Wir stehen für eine vorausschauende, transparente Planung von Großprojekten mit klaren Budgets, Zeitrahmen und Bürgerbeteiligung. Fördermittel werden gezielt eingesetzt, um städtische Investitionen nachhaltig zu gestalten. Das neue Kurhaus soll als lebendiger Ort für Kultur, Begegnung und Tourismus entstehen – mit Bühne, Gastronomie, Hotel, Bürgerhaus und Spielbank. So sichern wir Zukunft und Identität des Kur- und Kongressbetriebes unserer Stadt.

### ***Seniorenleben***

Wir fördern gemeinschaftliches Wohnen und digitale Versorgung für Senior\*innen – mit Lieferdiensten, Plattformen für Wohnungstausch und genossenschaftlichen Wohnprojekten. So bleibt selbstbestimmtes Leben im Alter möglich.

### ***Naturverbundenheit & klimaresistente Stadt***

Wir machen Bad Homburg fit für den Klimawandel – mit einer Naturleitplanung, die naturnahe Flächen, Biotope und Erholungsräume schützt und weiterentwickelt. Gemeinsam mit NABU, ADFC, Bio-Landwirtschaft und lokalen Initiativen schaffen wir Rückzugsorte für Menschen und Natur. Die Stadt wird zur Schwammstadt ausgebaut, um Starkregen besser zu bewältigen. Neue Bäume, Wasserspender und finanziell geförderte Zisternenpflicht bei Neubauten sorgen für klimaangepasste Freiräume. Unser Grüngürtel bleibt erhalten – als Lebensraum, Frischluftquelle und Ort der Erholung.

### ***„Platz da!“ – Mehr Raum für Leben in der Stadt***

Straßen und Plätze sollen lebendig sein! Mit „Platz da!“ schaffen wir flexible Regeln, damit Gastronomie, Stadtfeste und Kultur den öffentlichen Raum einfacher nutzen können. Feuerwehrvorgaben werden dabei verantwortungsvoll ausgeschöpft oder angepasst – für mehr Miteinander, weniger Bürokratie und eine Stadt, die lebt.

## 8. DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG

Eine lebendige Demokratie beschränkt sich nicht auf das Wahlrecht. Zwischen den Wahlen sollen die Bürger\*innen die Möglichkeit erhalten, sich aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Wir GRÜNE nehmen diesen Auftrag ernst und setzen uns weiterhin für Bürgerversammlungen in allen Stadtteilen sowie für frühzeitige Transparenz und Beteiligung der Bürger\*innen bei allen Planungsprozessen ein.

Wir sehen uns als ständigen Ansprechpartner\*innen für alle Vereine, Initiativen und Unternehmen. Bei Problemen oder Handlungsbedarf stehen wir jederzeit für Gespräche bereit. Wir GRÜNE gestalten unsere Arbeit durch eine transparente und breite Informationspolitik. Dazu zählen Informationen über unsere Homepage und digitale Medien. Unsere Informationsveranstaltungen und Stammtische sind offen für alle (Einzelpersonen, Vereine, Bürgerinitiativen), die an unserer Arbeit interessiert sind.

*Wir setzen uns für mehr Bürgerbeteiligung ein, indem verstärkt von Seiten der Politik und der Verwaltung angeboten werden*

- Bürgerversammlungen und/oder Informationsabende, bei denen über wichtige Vorhaben informiert wird.
- Implementierung digitaler Informationsplattformen: Übersichtlich gestaltete Websites mit aktuellen kommunalen Themen, die auch Beschluss- und Beteiligungsmöglichkeiten vorsehen.
- Bürgerforen / Bürgerdialoge: Diskussionsrunden zwischen Politik, Verwaltung und Bürger\*innen zu aktuellen Themen müssen verstärkt initiiert werden.
- Workshops / Zukunftswerkstätten: Kreative Beteiligungsformate zur Einbindung der Ideen von Bürger\*innen sollen durchgeführt werden.
- Bürgerbefragungen / Umfragen: Schriftlich oder online zur Erfassung von Meinungen und Bedürfnissen der Bad Homburger Einwohner\*innen.
- Themenbezogene Arbeitsgruppen / Projektbeiräte, in denen sich Mitbürger\*innen über einen längeren Zeitraum aktiv in Vorhaben einbringen können.
- Verstärkt Bürgerentscheide / Bürgerbegehren insbesondere zu kontroversen Themen einsetzen.
- Stadtspaziergänge / Stadtteilbegehungen: Vor Ort diskutieren, was verändert oder verbessert werden soll.

- Ideenwände / Meinungsboxen: An zentralen Orten oder online – Beiträge einfach einreichen.

Zudem ist uns wichtig, Kinder und Jugendliche verstärkt an demokratische Prozesse heranzuführen, indem die Arbeit von Kinder- und Jugendbeiräten gestärkt und die Demokratietarbeit an Schulen unterstützt wird. Es gilt, die Zukunft unserer Demokratie zu sichern!

## 9. DIGITAL GESTALTEN- FÜR EINE SMARTE UND GERECHTE STADT

Die nächsten fünf Jahre werden entscheidend dafür sein, wie wir digitale Technologien wie Künstliche Intelligenz oder intelligente Infrastrukturen verantwortungsvoll in unsere Stadt integrieren. Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug für mehr Transparenz, Teilhabe und Lebensqualität.

Ob Stadtverwaltung, Mobilität, Bildung oder Umweltschutz – digitale Lösungen müssen für alle zugänglich und verständlich sein. Informationen, Anträge und Services sollen einfach, sicher und digital erreichbar sein. Dafür setzen wir auf offene Plattformen, klare Kommunikation und digitale Barrierefreiheit. Die städtische App, die es bereits gibt, soll dabei kontinuierlich weiterentwickelt werden – als zentrale Schnittstelle zwischen Stadt und Bürger\*innen.

- Wir möchten eine intuitive und barrierefreie Website, auf der Bürger\*innen, Tourist\*innen bzw. weitere Interessierte schnell und einfach die gewünschte Information erhalten. Die Website der Stadt Bad Homburg muss modernisiert und dem Stand der Technik entsprechend – insbesondere bei Barrierefreiheit, Bedienbarkeit, Sicherheit und Datenschutz – weiterentwickelt werden.
- Wir möchten, dass alle Bürger\*innen Verwaltungsanträge digital stellen und deren Bearbeitungsstatus jederzeit online einsehen können – unabhängig davon, auf welchem Weg der Antrag eingereicht wurde. Das digitale Angebot wird dabei die Möglichkeit zur schriftlichen oder persönlichen Antragstellung nicht ersetzen, sondern ergänzen.
- Wir setzen auf digitale Infrastruktur, die nicht nur leistungsfähig, sondern auch nachhaltig ist. Ein flächendeckender Breitband- und 5G-Ausbau schafft die Grundlage für klimafreundliches Arbeiten, digitale Bildung und innovative Mobilitätslösungen. Dafür sollen verfügbare Fördermittel effizient eingesetzt und der Ausbau sozial wie ökologisch verantwortungsvoll gestaltet werden.
- Wir möchten, dass die Stadt verstärkt auf Open-Source-Lösungen setzt – für mehr digitale Souveränität, Datensicherheit und Unabhängigkeit von Großkonzernen. Das schafft gleichzeitig Chancen für lokale IT-Unternehmen und fördert Kompetenzen vor Ort. Perspektivisch sollen auch offene Datenformate genutzt werden, um Transparenz und Innovation zu stärken – etwa durch die Veröffentlichung von Luftqualitätsdaten, die für Bad Homburg als Kurstadt von besonderem Interesse sind.



- Ein digitaler Assistent in Form eines modernen, datenschutzkonformen Chatbots soll einfache Anfragen automatisiert beantworten, durch städtische Angebote leiten und bei Bedarf weitervermitteln – rund um die Uhr, mehrsprachig und barrierefrei. Der Chatbot muss in die städtische App eingebunden und kontinuierlich weiterentwickelt werden, um echten Mehrwert für Bürger\*innen, Tourist\*innen und Verwaltungsmitarbeiter\*innen zu bieten.
- Digitale Schnittstellen zu verfügbaren Verwaltungsdiensten und Plattformen sollen aktiv genutzt und weiterentwickelt werden – etwa zu Informationssystemen wie dem Hessenfinder. Ziel ist es, Abläufe zu vereinfachen, doppelte Dateneingaben zu vermeiden und städtische Angebote intelligent zu verknüpfen. So profitieren Bürger\*innen, Unternehmen und die Stadtverwaltung von einem besseren Zugang zu Leistungen und einer effizienten Zusammenarbeit zwischen Bad Homburg, den umliegenden Kommunen und dem Land Hessen.
- Eine leistungsfähige und sichere IT-Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für eine digitale Stadtverwaltung. Bad Homburg muss sich aktiv gegen Cyberangriffe und Datenverlust schützen – durch regelmäßige Sicherheitsprüfungen, geschultes Personal, klare Zuständigkeiten und Notfallpläne. IT-Sicherheit ist kein Zusatz, sondern Bestandteil moderner Daseinsvorsorge.
- Die Verwaltung soll konsequent auf die E-Akte umstellen, damit Arbeitsprozesse transparenter, schneller und nachhaltig papierlos ablaufen können. Digitale Akten erleichtern die Zusammenarbeit zwischen Ämtern und sparen Zeit – zum Beispiel, wenn ein Antrag auf Wohngeld direkt bearbeitet, weitergeleitet und archiviert werden kann, ohne Ausdrucke oder manuelle Ablage.

# 10. WIRTSCHAFTLICHE RESILIENZ ALS CHANCE FÜR DIE ZUKUNFT

Globale Herausforderungen wie Klimakrise, Ressourcenknappheit, geopolitische Instabilität und Fachkräftemangel verlangen eine Wirtschaftspolitik, die ökologisch verantwortungsvoll, sozial gerecht und langfristig widerstandsfähig ist. Ziel ist es, die wirtschaftliche Resilienz zu stärken, indem nachhaltige Innovationen, klimafreundliche Start-ups und zukunftsorientierte Unternehmen gezielt gefördert werden. Regionale Wertschöpfungsketten sichern Versorgung und halten Wertschöpfung vor Ort. Gleichzeitig setzen wir auf intelligente Flächennutzung: Statt weitere Flächen zu versiegeln, sollen innerstädtische leerstehende Büroflächen in attraktive Nutzungen umgewandelt und aktiviert werden.

- Eine moderne und krisenfeste Verwaltung unterstützt Unternehmen aktiv bei dieser Transformation. Digitale Schnittstellen zu Förderprogrammen, Genehmigungsverfahren und Beratungsangeboten schaffen Transparenz, verkürzen Prozesse und bieten vor allem kleinen und mittleren Unternehmen schnellen Zugang zu Unterstützung und Planungssicherheit.
- Ein attraktiver Wirtschaftsstandort entsteht dort, wo klimaneutrale Produktion und soziale Innovation gezielt gefördert werden. Enge Kooperationen zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Bildung schaffen neue Impulse für eine starke und verantwortungsvolle Wirtschaftsentwicklung.
- Unternehmen gezielt unterstützen, die durch globale Krisen, Kriege, Pandemien oder Lieferkettenstörungen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Frühzeitige Hilfsangebote, flexible Unterstützung und schnelle Reaktionsfähigkeit der Verwaltung können helfen, Existenzen zu sichern, Arbeitsplätze zu erhalten und die wirtschaftliche Resilienz in schwierigen Zeiten zu stärken.
- Den Einzelhandel zukunftssicher aufstellen, indem lokale Geschäfte digital besser sichtbar werden. Eine gemeinsame Plattform verbindet den Komfort des Online-Shoppings mit kurzen Wegen, persönlicher Beratung und regionaler Wertschöpfung – für lebendige Innenstädte statt leerer Schaufenster.
- Der innerstädtische Raum soll ein lebendiger Ort zum Einkaufen, Verweilen und Begegnen bleiben. Aufenthaltsqualität entsteht durch gelungene Architektur, mehr Grünflächen, schattige Plätze, Sitzmöglichkeiten und nachhaltige Mobilitätsangebote. Begrünte Straßen und Plätze tragen zudem zur Kühlung des Stadtklimas bei und

machen die Innenstadt auch in heißen Sommern attraktiv und lebenswert.

- Unternehmen sollen aktiv bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräfte unterstützt werden. Die bereits bestehenden Förderangebote, wie städtische Ausbildungszuschüsse von bis zu 3.000 € pro Ausbildungsplatz und Jahr sowie die „Nacht der Ausbildung“ als wichtige Plattform zur Berufsorientierung, müssen erhalten bleiben und weiterentwickelt werden. So wird die Fachkräftebasis gesichert, Arbeitsplätze bleiben erhalten und die wirtschaftliche Resilienz wird gestärkt.
- Den Vertrieb regionaler Produkte und Dienstleistungen gezielt fördern, um Wertschöpfung vor Ort zu halten und regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Ausstellungen, Messen oder Wochenmärkte unter attraktiven Rahmenbedingungen bieten den Anbieter\*innen Sichtbarkeit, fördern kurze Wege und machen nachhaltiges Konsumverhalten einfacher zugänglich.
- Gewerbeflächen im Innenbereich sollen möglichst erhalten und durch intelligente Nachverdichtung effizient genutzt werden. Mehrstöckige Bauten ermöglichen Wachstum ohne zusätzliche Flächenversiegelung. Nachhaltige Maßnahmen wie Gründächer, Fassadenbegrünung, erneuerbare Energiegewinnung und Brauchwassernutzung schaffen ökologische Mehrwerte und verbinden wirtschaftliche Entwicklung mit Klimaschutz.
- Die Lebensqualität der Stadt aktiv als Standortfaktor stärken. Attraktive öffentliche Räume, gute Bildungsangebote, vielfältige Kultur, sichere Mobilität und soziale Infrastruktur machen die Stadt für Fachkräfte, Unternehmen und ihre Familien dauerhaft attraktiv und sichern den wirtschaftlichen Erfolg.
- Den Bau von Zisternen gezielt fördern und durch eine kommunale Richtlinie verbindlich begleiten. So kann Regenwasser gesammelt und genutzt werden, was bei Starkregenereignissen die Kanalisation entlastet und Hochwassergefahren mindert. Förderprogramme von Stadt, Land und Bund sollen aktiv genutzt und gebündelt werden. Ergänzend können auch Dachbegrünungen und wasserspeichernde Freiflächen in die Planung integriert werden, um die Klimafolgenanpassung weiter voranzutreiben.

# 11. VERLÄSSLICHE HAUSHALTSPOLITIK FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Künftige Generationen sollen die gleichen Handlungsmöglichkeiten vorfinden wie wir heute. Dafür braucht es eine Haushaltspolitik, die vorausschauend plant, Risiken vermeidet und langfristig tragfähige Entscheidungen trifft. Investitionen müssen so gesteuert werden, dass sie spürbaren Nutzen für Bildung, Infrastruktur, Kultur, Mobilität und die Lebensqualität der Stadt schaffen. Gleichzeitig ist es wichtig, bei allen Projekten auch die Folgekosten frühzeitig einzubeziehen, um die dauerhafte Finanzierbarkeit zu sichern. Durch klare Prioritäten und eine transparente Planung bleibt Raum für notwendige Zukunftsinvestitionen, ohne kommende Generationen zu überfordern.

- Haushaltsmittel werden gezielt für Maßnahmen eingesetzt, die langfristigen Nutzen schaffen und nachhaltige Entwicklung fördern. Städtische Investitionen sollen Klimaschutz, Ressourcenschonung und zukunftsfähige Infrastruktur stärken. Verantwortungsvoll wirtschaften heißt, mit kommunalen Projekten Vorbild für nachhaltiges Handeln zu sein.
- Nachhaltige Investitionen in Klimaanpassung, Infrastruktur, soziale Angebote und öffentliche Einrichtungen entlasten künftige Haushalte und erhalten die Lebensqualität. Sanierungen von Straßen, Kanälen und Sportanlagen, Maßnahmen gegen Starkregen, mehr Stadtgrün und moderne Freizeitangebote schaffen langfristig stabile Finanzen und sichern den Gestaltungsspielraum der Stadt für kommende Generationen.
- Die Gewerbesteuer ist eine wichtige Einnahmequelle, mit der wir Straßen, Grünflächen, Sportanlagen und öffentliche Angebote finanzieren. Wer hier Gewinne erwirtschaftet, trägt auch Verantwortung für die Gemeinschaft. Eine verlässliche Steuerpolitik sorgt für faire Beiträge, ohne die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu gefährden.
- Förderprogramme von Bund und Land eröffnen wichtige finanzielle Spielräume, um Projekte für Klimaanpassung und lebenswerte Stadtentwicklung zügig umzusetzen. Durch eigene Haushaltsmittel sichern wir den Zugang zu diesen Geldern und nutzen die Chancen für Bad Homburg konsequent aus.
- Öffentliches Eigentum sichert langfristig die Handlungsfähigkeit der Stadt. Der Verkauf kommunaler Immobilien, Beteiligungen oder Infrastruktur bringt kurzfristig Einnahmen, entzieht aber künftigen Generationen Kontrolle und Gestaltungsspielräume.

Grundstücke, Betriebe der Daseinsvorsorge wie Wasser, Energie und Abfallwirtschaft bleiben dauerhaft in öffentlicher Hand. Städtische Flächen müssen gezielt für soziale, ökologische und öffentliche Nutzungen vorgehalten und vor Spekulation geschützt werden.

- Haushaltsmittel stammen aus den Beiträgen der Bürger\*innen und Unternehmen. Deshalb ist es unsere Verantwortung, mit diesen Geldern sorgsam und nachvollziehbar umzugehen. Wir setzen Prioritäten für Projekte, die die Lebensqualität direkt verbessern, und verzichten auf teure Prestigeprojekte, die nur kurzfristig Eindruck machen, aber wenig Nutzen für die Stadt bringen.
- Eine handlungsfähige Stadt braucht qualifizierte und engagierte Mitarbeiter\*innen, die täglich Verantwortung für das Funktionieren der Stadt übernehmen. Ihre Arbeit hält den Alltag am Laufen und prägt das Vertrauen der Bürger\*innen. Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen ein und sorgen dafür, dass ihr Einsatz die notwendige Wertschätzung erfährt.
- Freie Haushaltsmittel werden gezielt in Projekte investiert, die den sozialen Zusammenhalt stärken und ökologische Verantwortung übernehmen. Dazu gehört bezahlbarer Wohnraum, wofür die städtische Wohnungsbaugesellschaft mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden muss. Der Erhalt wertvoller Grünflächen ebenso wie klimaangepasste Stadtentwicklung und nachhaltige Freizeit- und Begegnungsräume sind wichtig. So entsteht lebenswerter Raum für alle Generationen und die biologische Vielfalt wird dauerhaft geschützt.

Eine starke Wirtschaft für uns, für jetzt und für unsere Zukunft.

# WIR MACHEN MEHR.

UNSERE KANDIDAT\*INNEN FÜR BAD HOMBURG



**Laura Burkart-Gorißen**  
Listenplatz 1



**Alexander Unrath**  
Listenplatz 2



**Christine Rupp**  
Listenplatz 3  
Ortsbeirat  
Ober-Erlenbach



**Bardo Röhrig**  
Listenplatz 4



**Inge-Lore Kausen**  
Listenplatz 5  
Ortsbeirat  
Ober-Erlenbach



**Felix Fischer**  
Listenplatz 6  
Ortsbeirat  
Ober-Eschbach



**Dr. Isabel Garcia  
Scheible**  
Listenplatz 7



**Holger Hancker**  
Listenplatz 8  
Ortsbeirat  
Innenstadt



**Anja Mahne-Rohr**  
Listenplatz 9



**Oliver Messer**  
Listenplatz 10  
Ortsbeirat  
Gartenfeld/  
Berliner Siedlung



**Carolin Hardt**  
Listenplatz 11  
Ortsbeirat  
Kirdorf



**Christoph Schönstein**  
Listenplatz 12  
Ortsbeirat  
Gonzenheim



**Christiane Sadtler**  
Listenplatz 13



**Peter van Garsel**  
Listenplatz 14  
Ortsbeirat  
Kirdorf



**Eva Wingler**  
Listenplatz 15



**Joshua Müller**  
Listenplatz 16  
Ortsbeirat  
Kirdorf



# WIR MACHEN MEHR.

UNSERE KANDIDAT\*INNEN FÜR BAD HOMBURG



**Dr. Beatrice Korwisi**  
Listenplatz 17



**Dr. Mareike Possienke**  
Listenplatz 18



**Oliver Kaden**  
Listenplatz 19  
Ortsbeirat  
Dornholzhausen



**Regina Henze**  
Listenplatz 20  
Ortsbeirat  
Gartenfeld/  
Berliner Siedlung



**Lucas Gorißen**  
Listenplatz 21  
Ortsbeirat  
Kirdorf



**Jann Freimuth**  
Ortsbeirat  
Gonzenheim



**Inge Messer**  
Ortsbeirat  
Gonzenheim



**Patrick Hilgeland**  
Ortsbeirat  
Dornholzhausen





***Claudia Müller-Kaldauke***  
Ortsbeirat  
Dornholzhausen



***Horst Blaeser***  
Ortsbeirat  
Gartenfeld/  
Berliner Siedlung



***Margit Courbeaux***  
Ortsbeirat  
Innenstadt



***Ulrike Wagner***  
Ortsbeirat  
Innenstadt



***Wolfgang Eilers***  
Ortsbeirat  
Ober-Erlenbach



***Rolf Schay***  
Ortsbeirat  
Ober-Eschbach



***Sibylle Kuhn***  
Ortsbeirat  
Ober-Eschbach



***Sonja Kühne***  
Ortsbeirat  
Ober-Eschbach



# FÜR DIE **STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG IN BAD HOMBURG**

**1. Laura Burkart-Gorißen**

**2. Alexander Unrath**

**3. Christine Rupp**

**4. Bardo Röhrig**

**5. Inge-Lore Kausen**

**6. Felix Fischer**

**7. Dr. Isabel Garcia Scheible**

**8. Holger Hancker**

**9. Anja Mahne**

**10. Oliver Messer**

**11. Carolin Hardt**

**12. Christoph Schönstein**

**13. Christiane Sadtler**

**14. Peter van Garsel**

**15. Eva Wingler**

**16. Joshua Müller**

**17. Dr. Beatrice Korwisi**

**18. Dr. Mareike Possienke**

**19. Oliver Kaden**

**20. Regina Henze**

**21. Lucas Gorißen**

Am  
**15.03.**  
**GRÜN**  
wählen

## **KONTAKT**

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**  
Bad Homburg  
Holzweg 14  
61440 Oberursel

[info@gruene-badhomburg.de](mailto:info@gruene-badhomburg.de)  
[facebook.com/gruene.bad-homburg](https://facebook.com/gruene.bad-homburg)  
[gruene-badhomburg.de](http://gruene-badhomburg.de)



**MEHR UM  
HERZENSTHEMEN  
KÜMMERN.**

**GEMEINSAM GEHT'S.**

# **WOFÜR WIR STEHEN - 10 ECKPFEILER**

- ✿ **Klimaschutz & Natur – unsere Stadt bleibt grün**  
Bad Homburg wird klimafest: mehr Grün, Frischluft, Schwammstadt, und klimaresistente Stadtbäume. Gleichzeitig schützen wir Feld, Kurpark & Streuobstwiesen – für Erholung, Artenvielfalt und Lebensqualität.
- ✿ **Sicher zu Fuß – Platz für Menschen**  
Breitere Gehwege, sichere Schulwege und bessere Querungen. Barrierefrei gedacht, damit Kinder Senior\*innen und Menschen mit Behinderung sicher unterwegs sind.
- ✿ **Radverkehr endlich ernst nehmen**  
Durchgängige sowie sichere Radwege, Radschnellweg, sichere Abstellanlagen, Ladepunkte & Service: So wird das Rad zur echten Alternative im Alltag.
- ✿ **Starker ÖPNV – verlässlich, verknüpft & klimafreundlich**  
Bus & Bahn werden vernetzt gedacht: bessere Takte, modernisierte Linien, U2-Verlängerung, Regionalzüge nach Friedberg sowie die Regionaltangente West, Echtzeit-Infos und vollständige E-Busflotte.
- ✿ **Nachhaltige Stadtentwicklung – für heute und morgen**  
Moderne Infrastruktur, Beteiligung in Planungsprozessen und Transparenz: Wir planen Bad Homburg durchdacht, sozial und ökologisch – für eine Stadt, die mitwächst statt überhitzt.
- ✿ **Bezahlbar wohnen – damit Bad Homburg für alle bleibt**  
Mit städtischer Wohnungsbaugesellschaft, Vorkaufsrechten und 30 %-Quote entsteht bezahlbarer Wohnraum. Zweckentfremdung wird gestoppt – Wohnen bleibt Wohnen.
- ✿ **Kinderbetreuung stärken – verlässlich & wohnortnah**  
Mehr Betreuungsplätze für alle Altersklassen, gesicherte Betreuung ab 2026 an Grundschulen und bessere Sprachförderung. Interkulturelle Konzepte werden ausgebaut, damit jedes Kind wohnortnah und gut unterstützt aufwachsen kann.
- ✿ **Sozialer Zusammenhalt & Gleichstellung – niemand bleibt zurück**  
Mehr Angebote für Jugend, Familien, Senior\*innen, Inklusion, Integration und Ehrenamt. Gleichzeitig stärken wir Frauen durch Schutz vor Gewalt, Zugang zu Wohnraum, Beteiligung in Politik & Verwaltung und Unterstützung sozialer Fraueninitiativen.
- ✿ **Kultur für alle – lebendig, jung & barrierefrei**  
Wir erweitern Kulturangebote für Jugendliche, machen Veranstaltungen zugänglicher, stärken Stadtbibliothek & Kulturorte und senken Hürden bei Teilhabe und Preisen.
- ✿ **Digital, transparent & solide – Verwaltung, die funktioniert**  
Wir machen Verwaltung schneller und nachvollziehbarer. Effiziente Prozesse und solide Finanzen schaffen Spielräume für Zukunftsinvestitionen. Bürger\*innen werden aktiv eingebunden: durch Bürgerversammlungen, Umfragen und transparente Entscheidungsprozesse gestalten alle mit.





***BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
BAD HOMBURG***

[gruene-badhomburg.de](http://gruene-badhomburg.de)  
[info@gruene-badhomburg.de](mailto:info@gruene-badhomburg.de)

**f** **@** /die\_gruenen\_badhomburg

**Am  
15.03.  
GRÜN  
wählen**